

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen der Verlage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachverlag AG

Lebenswert altern

Psychische Störungen im Alter. Neue Wege und Hinweise für die Praxis. Herausgeber Dr. med. N. Jovic und Prof. Dr. med. A. Uchtenhagen unter Mitwirkung eines Autorentams. 167 Seiten, Fr. 30.-. In allen Buchhandlungen. Fachverlag AG, Zürich.

Altern ist ein Vorgang, der ängstigt. Es werden die bekannten Beschwerden befürchtet, die abhängig machen und als beschämend empfunden werden: Verwirrheitszustände und Gedächtniseinbussen, Einschränkungen im Bereich des Bewegungsapparates, Unvermögen, Harn zurückzuhalten usw.

Wie man damit umgeht, als Betroffener wie als Therapeut oder Betreuer, darüber orientiert das Buch «Psychische Störungen im Alter». Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die sich in Interner Medizin, Neurologie, Psychiatrie und Psychologie einen Namen gemacht haben, behandeln darin die Probleme des Alterns und wie man ihnen am erfolgreichsten begegnet.

Das Buch vermittelt neben dem aktuellen Stand des heutigen Wissens in der Psychogeriatric vor allem die Einsicht, dass niemand den bedrohlichen Abbauerscheinungen wehrlos ausgeliefert ist. Richtungsweisend sind die Informationen über Demenz- und Alzheimerkrankheit und die Abwägungen zwischen medikamentösen und psychologischen Heilverfahren. Eingehende Erörterung finden die im Alter häufigen Notfall- und Krisensituationen. Besonders lebensnah sind die Kapitel über Sexualität und Alkohol im Alter. Eine Auflistung und die Erklärung vorkommender Fachausdrücke gibt auch Angehörigen und Nachbarn mit wenig medizinischen Vorkenntnissen die Möglichkeit, spezialisiertes Fachwissen in die Praxis umzusetzen. Je mehr man von einer Krankheit weiss, desto geringer werden Konflikte in der Betreuungssituation.

Aus unterschiedlichen Perspektiven zeichnen die Beiträge das Bild einer Betreuung, die differenziert und schonend ist und die Individualität des alternenden Menschen und seiner Umwelt berücksichtigt. Ziel ist, die Selbstständigkeit möglichst lange aufrechtzuerhalten. Dazu soll das Buch Mut machen und Unterstützung bieten.

Hans Helmut Jansen (Hrsg.)

Der Tod in Dichtung, Philosophie und Kunst

In diesem Buch äussern Ärzte, Philosophen, Theologen, Künstler und Kunsthistoriker, Musikwissenschaftler und Juristen ihre Gedanken zum Tode.

In einer Folge von Aufsätzen und bildlichen Darstellungen wird das grosse Thema unseres Lebens interpretiert. Der Bogen spannt sich vom Wandel der Auffassung vom Tod in verschiedenen Epochen bis hin zu sehr persönlichen Antworten auf die Frage nach Sinnfindung und Überwindung der Todesfurcht. Die Essays, Gedichte und grafischen Meisterwerke dieser Sammlung regen zum Verweilen und Nachdenken an; sie möchten aber gleichwohl eine Hilfe sein bei der Auseinandersetzung des einzelnen mit diesem unausweichlichen Ereignis unseres Daseins.

1988, 2., erweiterte Auflage, 582 Seiten, zahlr. Abb., geb., 68.- DM. Best.-Nr. 18245 (Steinkopff)

Curt R. Vincentz Verlag

Deborah Duda

Für Dich da sein, wenn Du stirbst

Vorschläge zur Betreuung

Seit vielen Jahren begleitet Deborah Duda in den USA Sterbende und ihre Angehörigen. Beeinflusst wurde ihre Arbeit massgeblich von der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross. Mit ihrem Buch macht Deborah Duda Mut, den Wunsch eines Sterbenden nach Heimkehr in einem ganz wörtlichen Sinn zu erfüllen. Sie zeigt, dass es möglich ist, neben den Ängsten und der Trauer an der Seite eines Todkranken auch Freude und Schönes zu erleben. Über ganz konkrete Hilfinshinweise für den pflegerischen Umgang mit einem sterbenden Menschen zu Hause hinaus gibt das Buch geistige, emotionale und spirituelle Unterstützung.

1989, 208 Seiten, Ppb., 29,80 DM, Best.-Nr. 18248 (Hugendubel).

Curt R. Vincentz Verlag

Francos Rest

Sterbebeistand, Sterbehilfe und Sterbebegleitung

Die wissenschaftliche Thanatologie (Lehre von Sterben und Tod) hat erst seit wenigen Jahren Eingang in die Pflegewissenschaft gefunden. Sie bedient sich der Erkenntnisse vieler Disziplinen von der Philosophie und der angewandten Ethik über die Medizin und psychologischen Therapien bis zur Theologie und zu den Gesellschaftswissenschaften. Auf vielfältiger Basis entwickelt sie Konzepte zur Auseinandersetzung des Helfers mit der eigenen Sterblichkeit und zum angemessenen Umgang mit sterbenden Menschen.

Dieses Buch versucht, die überprüfbaren wissenschaftlichen Grundlagen mit spekulativen Antworten sinnvoll zu verbinden und daraus behutsam Handlungsanweisungen abzuleiten. Dabei fühlt es sich der Unverwechselbarkeit des sterbenden Menschen verpflichtet, dessen einzigartiger Tod nicht länger als Scheitern pflegerischen Handelns betrachtet wird.

1989, 204 Seiten, kart., 36,- DM, Studienbücher Krankenpflege, Best.-Nr. 18246 (Kohlhammer).

Curt R. Vincentz Verlag

Küche im Altenheim

Was sich als monatliches Supplement der Fachzeitschrift DAS ALTENHEIM bewährte, hat sich zu einem gut informierten Nachschlagewerk zum Thema Küchenpraxis gewandelt, das der Bedeutung und Verantwortung der Gemeinschaftspflege im Heimbereich gerecht wird. Für die Praktiker in der Heimküche ein dauerhaftes Arbeitsmittel.

Hans-Clemens Pfeifer

Bd. 1: Technik und Warenkunde

Mit den Themen: Bedeutung einer Heimküche: Vom Unterschied zwischen Heim- und Grossküche zu den speziellen Aufgaben einer Heimküche; Gestaltung einer Heimküche: Von der Bauplanung über die verschiedenen Abteilungen einer Heimküche bis zu Praxisbeispielen und einem Merkblatt für Bauherren und Architekten; Technische Einrichtung: Von der Klimatechnik bis zu Verkaufsautomaten, Geschirr und Besteck; Speisenverteilung und Verteilsysteme; Produktion und Lagerhaltung; Grundsätzliches zur gesunden und speziellen Seniorenkost; Zwischenverpflegung; Warenkunde: Vom Getreide zum Brot, von Fett, Fleisch, Beilagen bis zu Getränken und Portionspackungen; Speisepläne: Grundsätzliches, Praxisbeispiele, Formularbeispiele; Hygiene: Im Küchenbereich, kleines ABC der Hygiene und Abfallentsorgung; Anhang: Fortbildung, Gesetze und Verordnungen im Lebensmittelbereich, Sicherheitsregeln für Küchen.

1984, A4-Format, 140 Seiten, zahlr. Abb. und Tab., geb., 52,- DM, Best.-Nr. 18023 (Vincentz).

Hans-Clemens Pfeifer

Bd. 2: Diätpraxis

Mit den Themen: Grundlagen der Diätetik: Von den Grundsätzen der Altenernährung über Kostformen im Heimbetrieb, Umrechnung von Kalorien auf Joule, Energie- und Nährstoffbedarf zu Kräutern und Gewürzen; Diätetische Versorgung im Altenheim: Qualitative Diätformen von Leichtkost- oder Schonkostformen bis zur Sondernahrung, Quantitative Diätformen von der Reduktionskost bis zu Hafertagen, Verwendung von Ersatzstoffen, Organisation der Diätküche und ihrer Aufgaben: Wer darf Diätkost zubereiten? Wie portionieren und verteilen wir Kost- und Diätformen zeitgemäss? Kostformen und Speiseplanschema, Handhabung von Diätkarten und Verteilerzetteln, Grundsätze zur Aufstellung von Speiseplänen. Der Jahresspeiseplan. Beispiele für Verteilerzettel. Die Diätküche im Wandel - Wie sieht die Zukunft aus? Rezeptteil: Normalkost, leichte Vollkost, Diabeteskost, Süßspeisen und Desserts; Auszug der Verordnung über Berufsausbildung zum Koch/zur Köchin; Gesetzliche Vorschriften.

1986, A4-Format, 100 Seiten, zahlr. Tab., geb. 52,- DM, Best.-Nr. 18027 (Vincentz).